

b) *Katalog* (vgl. Abb. **22** ; **14**, 9–13 ; Taf. **18**, 11–16)

Schicht 2

1. Inv. C. 273 (Abb. **14**, 9 ; Taf. **18**, 11).

Kleiner Henkelkrug mit kugeligem Gefäßkörper, abgestrichener Standfläche und zylindrischem, engem Hals. Der trichterförmige Steilrand ist Bestandteil einer Mündungszone, die aus zwei parallelen Ringwülsten besteht, zwischen denen sich ein eingezogenes Band befindet. Der leicht geknickte Henkel ist im Querschnitt wulstförmig.

Oranger Ton.

Intakt. H. 15 cm ; D. 9,2 cm (vgl. S. 79 und Abb. **29**, 2).

2. Inv. C. 272 (Abb. **14**, 10 ; Taf. **18**, 12).

Kleiner Henkelkrug mit kugeligem Gefäßkörper und profilierter Standfläche. Hals und Mündungszone, sowie der Henkel sind genau gleich gestaltet wie beim vorstehenden Exemplar 1 (Inv.-Nr. C. 273).

Gelb-brauner Ton.

Intakt, H. 15 cm ; D. 8,5 cm (vgl. S. 78 und Abb. **29**, 1).

Schicht 3

3. Inv. Br. 200 (Abb. **14**, 11 ; Taf. **18**, 13).

Armreif aus tordiertem Bronzedraht. Das eine Ende mit bikonischem Endknopf und Spitze eines Steckverschlusses, das andere abgebrochen.

D. 6,1 cm ; Querschnitt 4 mm.

4. Inv. Br. 201 und 202 (Taf. **18**, 15 und 16).

Zwei Ringe aus Bronze. Der kleinere (Inv. Br. 201) hat einen Durchmesser von 2,1 cm. Der grössere (Inv. Br. 202) misst 4 bis 4,2 cm im Durchmesser.

5. Inv. Br. 203 (Taf. **18**, 14).

Armreif aus massiver Bronze mit rundem Querschnitt und gerundeten, sich berührenden Endstollen.

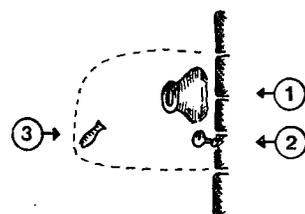
Intakt. D. 6 bis 6,2 cm ; Querschnitt 0,3 bis 0,5 cm (vgl. S. 106).

6. Inv. Bi. 104.

Drei Glasperlen.

c) *Auswertung*

Leider eignen sich die Beigaben der ältesten Bestattung, derjenigen also, die im Holzarg lag, nicht für eine absolute Datierung. Wir werden unten S. 79 sehen, dass die beiden Krüglein C. 272 und C. 273 (Kat.-Nrn. 1 und 2) zum Formenschatz der hellenistischen Keramik der Mittelmeer- randgebiete gehören. Auch sie können nicht genauer datiert werden.



0 1 m.

RF

Abb. 23 Brandgrab 11, Fundsituation (vgl. S. 62 ff.).

GRAB 11

a) *Beschreibung*

Grab 11 nimmt unter den Gräbern in der Grabanlage eine sehr merkwürdige Stellung ein, die nur noch mit der des später zu beschreibenden Grabes 14 zu vergleichen ist. Es liegt im Dromos und zwar fast unmittelbar vor Loculus 2 (Abb. **2**, 11). Tafel **3**, 3 zeigt die Stelle im Vordergrund (mit Brett abgedeckt). Aus dieser Ansicht ergibt sich deutlich, dass Grab 11 in die auf dem Felsboden des Dromos aufliegenden zwei Lehm-

ziegelschichten eingegraben ist (Abb. 4, 18). Das Grab liegt genau unter der innern Futtermauer (Abb. 4, 11). Taf. 12, 3 zeigt die Fundsituation, die in Abb. 23 umgezeichnet ist. Deutlich wird auf Taf. 12, 3 die Grube sichtbar, die im dunkleren Lehm der beiden Lehmziegelschichten (Abb. 4, 18) liegt. Darüber zeichnet sich der hellere Lehm des Ziegelwerkes der Dromosfuttermauer ab.

Grab 11 ist somit ohne Zweifel zu den Gräbern zu rechnen, die in relativ später Zeit in den Dromosboden eingetieft wurden. Wir werden bei Grab 14 dieselbe Beobachtung machen (unten S. 67 ff.).

So aussergewöhnlich wie der Ort des Grabes ist auch sein Inventar. Es umfasst das Fragment eines Doppelhenkelkruges (Abb. 19, 7 ; Taf. 18, 17), der unbestreitbar Leichenbrand enthielt. Es handelt sich um die kalzinierten und verbrannten Knochenreste eines Kindes. Wir haben somit ohne Zweifel ein Brandgrab vor uns, wobei der Doppelhenkelkrug als Urne diente (dazu unten S. 123 Anm.³). Daneben lag das Kugelfläschlein C. 278 (Abb. 19, 9 ; Taf. 18, 18). Ob auch das Krugfragment C. 279, das in der Nähe geborgen wurde, zu dieser Bestattung gehört, muss fraglich bleiben (Abb. 17, 3 ; 25, 8). Da es nur ein Fragment ist, könnte es sich auch um eine zerbrochene Beigabe aus einem der benachbarten Loculi handeln, die bei einer Ausräumung liegen geblieben wäre. Wir fügen es trotzdem der Vollständigkeit wegen an dieser Stelle auf.

b) *Katalog* (vgl. Abb. 23 ; 19, 7–9 ; Taf. 18, 17–19)

1. Inv. C. 282 (Abb. 19, 7 ; Taf. 18, 17).

Fragment eines Doppelhenkelkruges mit bikonischer Wandung und Zylinderhals.

Hellgelber Ton, Gefässbauch erhalten, vom Hals nur Ansätze.

H. 18 cm ; B. 21 cm (vgl. S. 78 und Abb. 30, 1).

2. Inv. C. 278 (Abb. 19, 9 ; Taf. 18, 18).

Kleine Flasche mit kugeligem Bauch und engem, zylindrischem Hals mit Trichterrand.

Orange-brauner Ton, kein Überzug.

Intakt. H. 11,1 cm ; D. 7 cm (vgl. S. 80 und Abb. 29, 4).

Nicht sicher zu Grabkomplex 11 gehörig :

3. Inv. C. 279 (Abb. 19, 8 ; Taf. 18, 19).

Henkelkrug mit nach unten sich konisch verengendem Gefässkörper unter schräg abfallender Schulter. Der Fuss ist profillos glatt gestrichen. Vom engen, wohl ursprünglich zylindrischen Hals ist nur noch der Ansatz vorhanden, ebenso vom Bandhenkel, der auf den Schultern ansetzte.

Oranger Ton, kein Überzug.

Zerbrochen, Hals, Henkel und Teile der Bodenfläche fehlen. H. 11 cm ; D. 9 cm (vgl. S. 79 und Abb. 30, 7).

c) *Auswertung*

Die Funde aus Grab 11 lassen keine absolute Datierung zu. Die in Abschnitt *a* geschilderte Lage des Grabes zwingt aber zur Annahme, dass wir eine relativ späte *Nachbestattung* vor uns haben (vgl. dazu S. 123).

GRAB 12

a) *Beschreibung*

Grab 12 ist in den anstehenden Felsen des Bodens des Dromos eingehauen. Es liegt entlang der Südwand des Dromos vor den Loculi 7 und 8. Die trogförmige Grabwanne im Felsboden hat